

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clavariales: Berichtigung

Den Inhabern meiner Arbeit «Clavariales», die kürzlich beim Verlag Cramer in Lehre als Part V der Serie Reid erschienen ist, möchte ich bekanntmachen, dass es sich bei der ersten Art nicht um *Ramaria apiculata* var. *compacta*, sondern um *Ramaria acris* (Pk.) Corner handelt! Diese Art weist im Mycelium nebst den dünnen und geschnallten Hyphen auch dickwandige Skeletthyphen auf. Da aber letztere zahlenmässig sehr unterschiedlich vertreten sind und daher leicht übersehen werden können, empfiehlt es sich, mehrere Stellen des Myceliums zu untersuchen. Die Myceliumhyphen von *R. acris* sind somit dimitisch. Der Geschmack dieser Pilzart muss als mehr oder weniger scharf bezeichnet werden. Die Schärfe kann bisweilen erst nach langem Kosten (über eine Minute) auftreten. *R. apiculata* var. *compacta* (Bourdot et Galzin) Corner wird nach meiner Meinung zum Synonym von *R. acris* (Pk.) Corner.

Edwin Schild

TOTENTAFEL

Am 9. Dezember 1971 ist in Biberist in hohem Alter Frau

Olga Schreier-Schaad

verschieden. Als Gattin unseres langjährigen Präsidenten Leo Schreier hat sie grossen Anteil an der Entwicklung und am Leben unseres Vereins genommen. Seit dem Tode ihres Gatten vor zwölf Jahren lebte sie sehr zurückgezogen in ihrem von Blumen umgebenen Heim. Der Verein für Pilzkunde Biberist wird ihrer stets in Dankbarkeit gedenken.

BUCHBESPRECHUNGEN

E. Müller und W. Loeffler: «Mykologie». Grundriss für Naturwissenschaftler und Mediziner. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 1971, 340 S. mit 182 Abbildungen und 17 Tabellen. Thieme Verlag, Stuttgart, flexibles Taschenbuch, DM 10.80, ca. Fr. 14.-. Erhältlich auch in unserem Verbandsbuchhandel.

Nach Erscheinen der ersten Auflage im Jahr 1968 wurde diese Publikation im Septemberheft 1970 kurz rezensiert. Es wurde damals nicht speziell darauf hingewiesen, wie wichtig dieser Grundriss der Mykologie nicht nur für Lehrende und Studierende ist, sondern auch für Amateur-Mykologen und den fortgeschrittenen Pilzkenner. Dies sei damit nachgeholt und unseren Sektionen empfohlen, dieses Taschenbuch für die Vereinsbibliothek anzuschaffen.

In der Buchbesprechung zur ersten Auflage wurde bereits gesagt, dass diese Arbeit die pilzkundlichen Grundkenntnisse nach neuestem Wissen darstellt und veraltete oder fragmentarische Vorstellungen korrigiert. Das ist gerade für unsere Kreise besonders wichtig, weil in vielen Sektionen die älteren Instruktooren an Anschauungen festhalten, welche seit Jahrzehnten ungültig sind. Es ist an der Zeit, die Grundkenntnisse unseres Hobbyfaches aufzufrischen und zu erweitern.

Das Taschenbuch «Mykologie» gibt kurz und bündig Auskunft über alles, was die Entwicklung, das Leben, den Aufbau und die Bedeutung der Pilze betrifft. Da die einzelnen Kapitel sehr konzentriert und prägnant behandelt sind, ist das Buch wie ein Lexikon zu verwenden. Also genau das, was für rasche Orientierung nötig ist.

Die zweite überarbeitete und ergänzte Auflage unterscheidet sich von der ersten nicht grundsätzlich. Es ist aber doch Wesentliches dazugekommen und verbessert worden. Nach einer Befragung des uns wohlbekannten Mitverfassers, Prof. E. Müller, erscheint dem Rezensor folgendes erwähnenswert: